

Arbeitsgemeinschaft zur Evaluation der Pilotmaßnahmen (2015 - 2017)

Im Verlauf der weiteren Erprobung des Studienmodells INGflex wurden die Probanden/innen im 3. Quartal 2015 zu den Themenkomplexen persönliche Angaben, Ausbildung und Beruf, Unterstützung durch den Arbeitgeber und ihrer Motivationslage um ihr Feedback gebeten. Der Evaluationsbogen war zuvor im Verbund der Mobilitätswirtschaft abgestimmt worden.

An dieser Stelle sollen lediglich einige Aspekte der Evaluation dargestellt werden. So lässt sich der überwiegende Anteil der Probanden der Altersgruppe 26 bis 30 Jahre zuordnen (Abbildung 1).

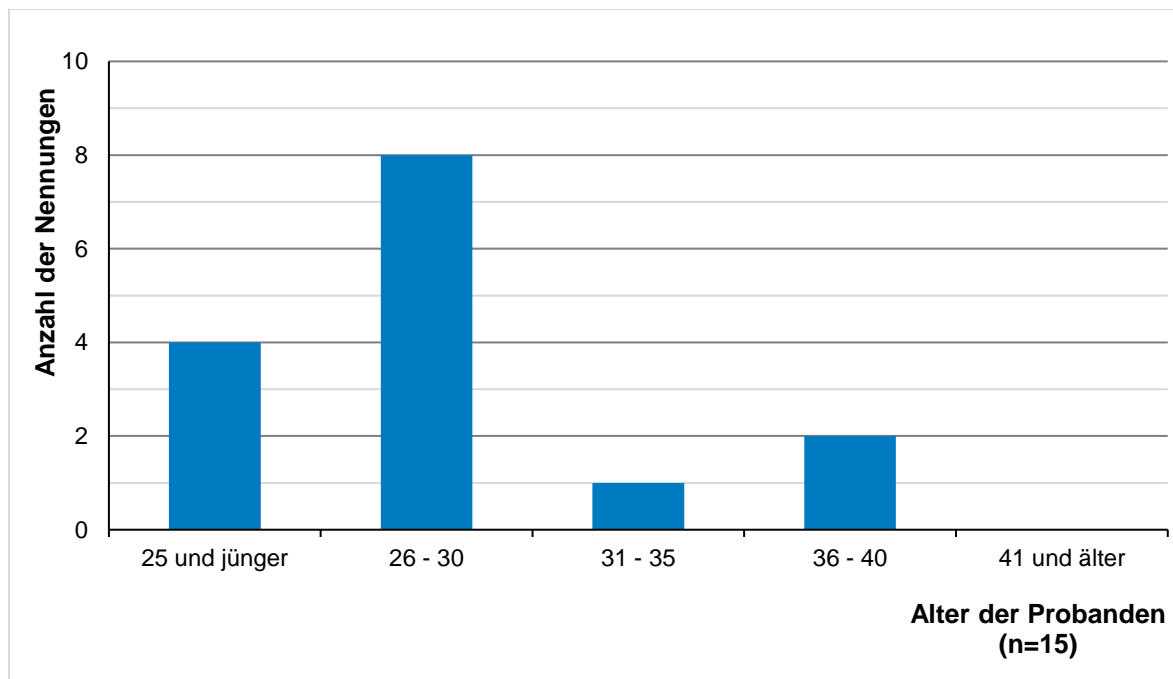


Abbildung 1: Alter der Probanden/innen der ersten und zweiten Kohorte (n= 15)

Als Schulabschluss können 10 von 15 Probanden die Fachhochschulreife bzw. die allgemeine Hochschulreife vorweisen, 5 von 15 Probanden besitzen die mittlere Reife bzw. einen Hauptschulabschluss (Abbildung 2).

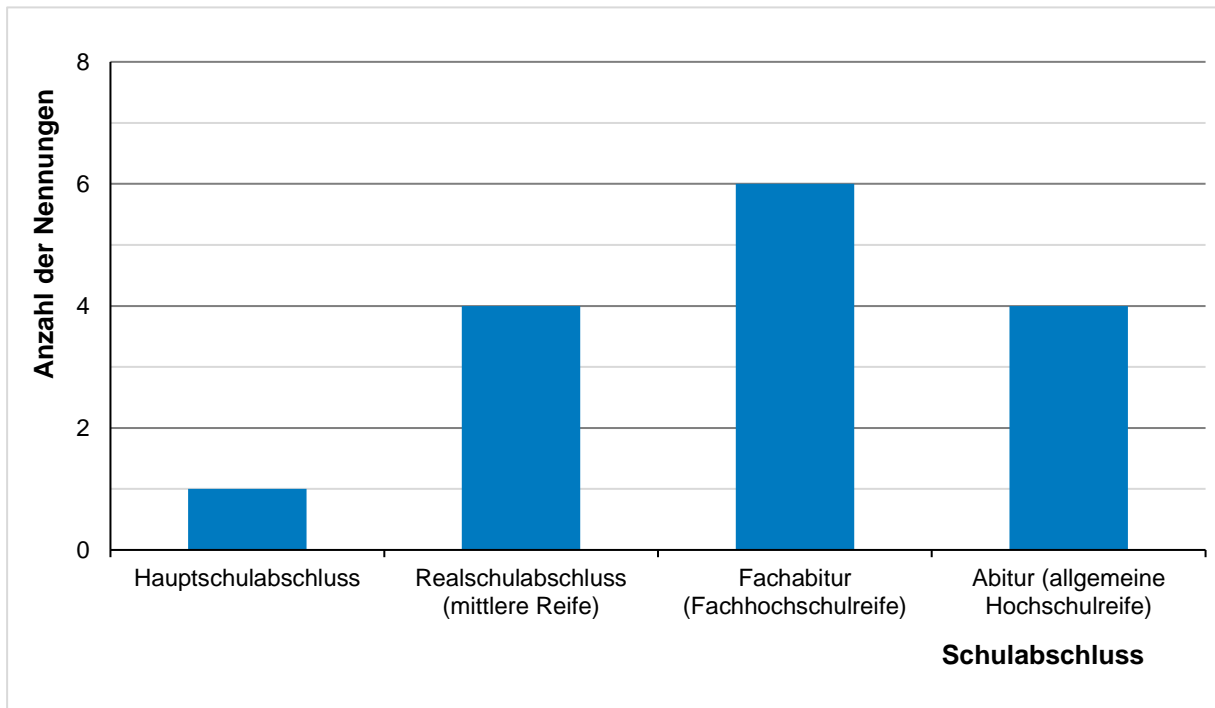


Abbildung 2: Schulabschluss der Probanden/-innen der ersten und zweiten Kohorte (n = 15)

Bezüglich ihrer Motivationslage zur Aufnahme des Studiums werden von den Probanden vorwiegend die *Verbesserung der Karrierechancen*, *berufliches Interesse* und *persönliches Interesse* genannt (Abbildung 3).

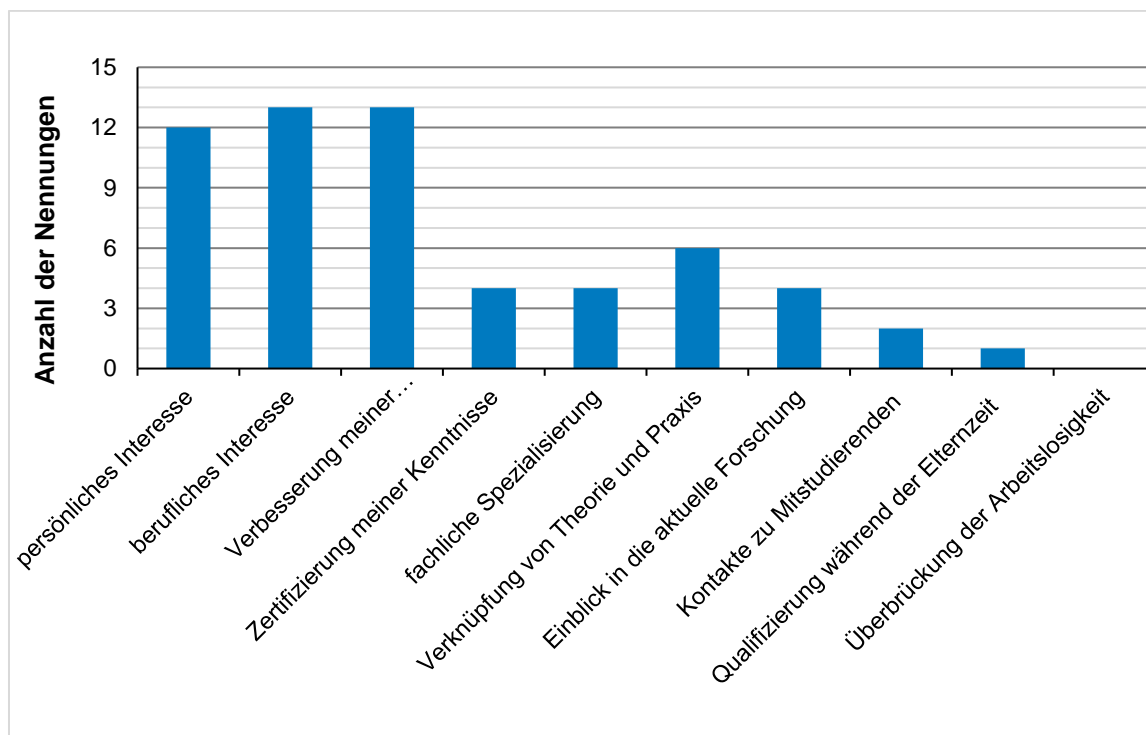


Abbildung 3: Motive für das Studium (n = 15, Mehrfachnennungen möglich)

In Anbetracht der o.g. Erkenntnisse und im Kontext des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ - und der damit verbundenen

Zielsetzung Konzepte für berufsbegleitendes Studieren und lebenslanges, wissenschaftliches Lernen besonders für Berufstätige, Personen mit Familienpflichten und Berufsrückkehrer/-innen zu entwickeln und zu fördern - scheint somit ein guter Auftakt gelungen zu sein. Das Studienmodell INGflex bietet offensichtlich eine große Chance zur Einbeziehung der o.g. Zielgruppen im Sinne des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, da der Großteil der Probanden/innen ohne INGflex kein Vollzeitstudium aufgenommen hätte. Darüber hinaus leistet INGflex auch einen Beitrag zur Beseitigung des Fachkräftemangels in der Region Osnabrück.

Im Hinblick auf die Unterstützung der Arbeitnehmer durch Ihre Arbeitgeber, konnten sich die erwähnten Arbeitgeber bisher hauptsächlich zu einer geringfügigen *Freistellung von der Arbeit* und einer Hilfe zur *beruflichen Entwicklung* durchringen. Nach Ansicht der Hochschule Osnabrück, empfiehlt sich hier eine wesentlich intensivere Unterstützung der bildungswilligen Arbeitnehmer durch die Arbeitgeber.

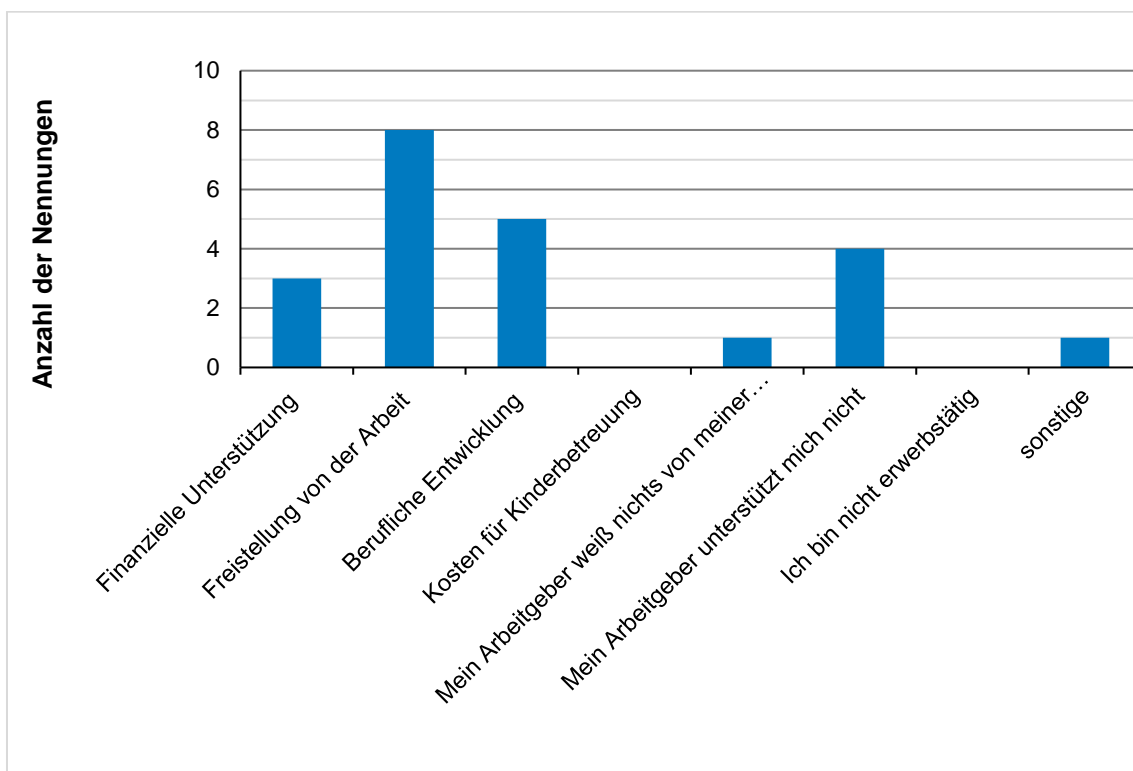


Abbildung 4: Aktuelle Unterstützung durch Arbeitgeber der INGflex-Studierenden (n = 15, Mehrfachnennungen möglich)

Als erste Informationsquelle bezüglich des Studienangebotes INGflex benannte ein Großteil der Probanden hauptsächlich entsprechende Internetportale bzw. die INGflex-Projekthomepage der Hochschule Osnabrück. Offensichtlich bedienen sich die Probanden/innen bei Ihrer Suche nach einem passenden Bildungsangebot der **Suchmaschine google**. Hierbei wird solange gesucht, bis man ein passendes Bildungsangebot gefunden hat. Diese Erkenntnisse wurden bereits von der Hochschule Osnabrück bei der Neukonzeption und Optimierung der neuen Homepage der Hochschule umgesetzt. Hierdurch konnte das Ranking der Suchanfragen „berufsbegleitend Maschinenbau studieren“ bereits verbessert werden.

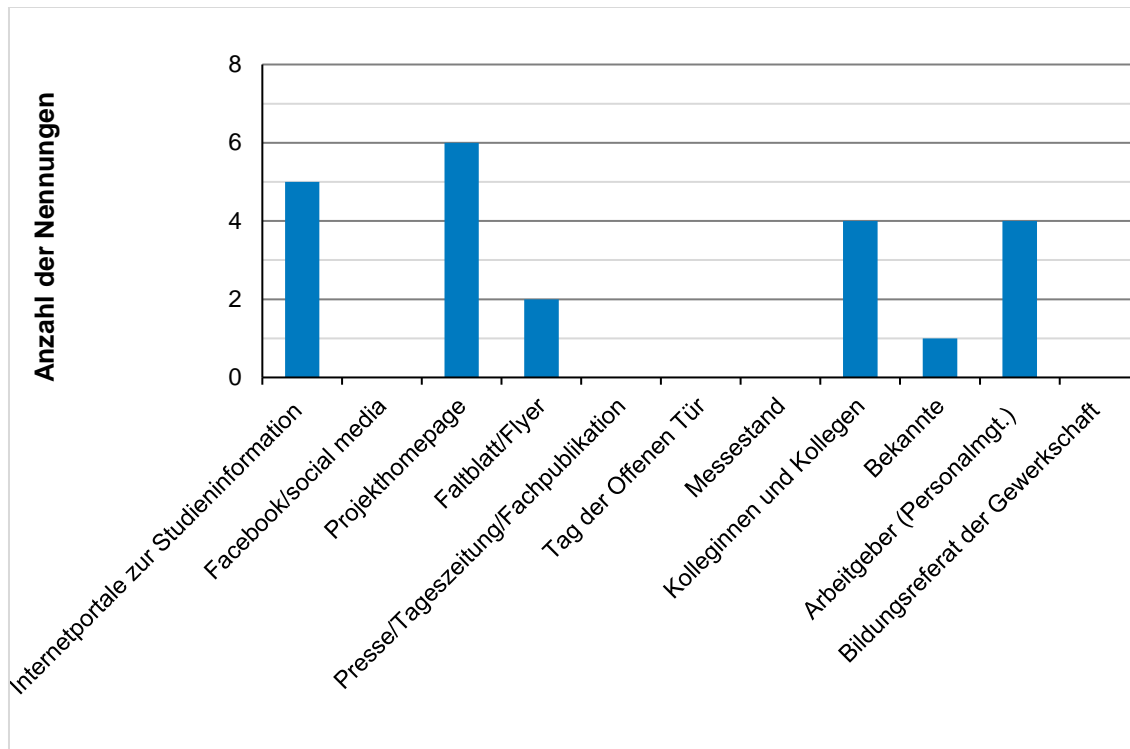


Abbildung 5: Informationsquelle der Studierenden zum Studienangebot, (n = 15, Mehrfachnennungen möglich)

Insgesamt gesehen sollen die o.g. Erkenntnisse bei der weiteren Betreuung und Optimierung des mittlerweile eingerichteten Studienganges „Ingenieurwesen - Maschinenbau (INGflex)“ von der Hochschule Osnabrück berücksichtigt werden.